



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 19. Februar 2020

Änderung des Bebauungsplans „Äußere Wiedelhalde, 1. Änderung“ beschlossen

Der Gemeinderat der Gemeinde Böhmenkirch hat am 11.12.2019 beschlossen, auf dem Grundstück Ulmer Weg 35/1 in Böhmenkirch ein Flachdach als weitere zulässige Dachform festzusetzen. Der Entwurf für die Bebauungsplanänderung mit den örtlichen Bauvorschriften lag vom 2. Januar bis 3. Februar 2020 öffentlich aus. Aus der Öffentlichkeit sind keine Anregungen eingegangen. Seitens des Naturschutzes gab es lediglich die Empfehlung, das geplante Mehrfamilienhaus mit Nisthilfen für Mehlschwalben auszustatten. Vom Bauherrn wurde bereits zugesagt, den Mehlschwalben am Gebäude eine Heimat geben zu wollen. Der Satzungsbeschluss fiel einstimmig aus.

Im Herzen von Treffelhausen entsteht ein kleines, aber feines Neubaugebiet

Mit dem Erwerb des ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesens Böhmenkircher Straße 23 bietet sich nun die Gelegenheit, zentral in der Ortsmitte ein ruhiges und schön gelegenes Baugebiet auszuweisen. Das Baugebiet auf einer sanft geneigten Fläche von 6.463 m² sieht neun Bauplätze mit einer durchschnittlichen Größe von ca. 603 m² vor.

Die Erschließung erfolgt über eine Stichstraße mit einer Breite von 5,50 m zuzüglich eines 1,50 m breiten Gehwegs. Die Straße, die den Namen „Schwarzdornweg“ erhalten soll, endet nach rund 90 m in einer Wendepflanzung.

Die Entwässerung wird im Mischsystem erfolgen. Um eine Entwässerung der Untergeschosse zu ermöglichen, wird das Abwasser über eine zentrale Pumpe in den Kanal Richtung Böhmenkircher Straße gepumpt.

Was die Festsetzungen des Bebauungsplans anbelangt, entsprechen diese den Festsetzungen in unseren aktuellen Neubaugebieten Im Grund II, Sinnwang und Heide. So wird ein Allgemeines Wohngebiet (WA) ausgewiesen. Die Häuser dürfen eine Firsthöhe von bis zu 9 haben sowie eine Traufhöhe von bis zu 6 m. Jegliche Dachform ist zulässig, so dass den künftigen Bauherren bei der Verwirklichung ihres „Traumhauses“ alle Möglichkeiten offenstehen.

Auf der künftigen Baufläche befinden sich derzeit noch ein landwirtschaftlicher Gebäudekomplex, ein Obstbaumbestand und eine Wiesenfläche. Vom Büro agl aus Ulm ist eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung durchgeführt worden. Im Gebäude haben sich keine Hinweise auf eine Besiedelung durch Fledermäuse gezeigt. Das Gebäude soll im Frühsommer abgebrochen werden. Durch den Verlust des Baumbestandes auf dem Grundstück gehen potenzielle Fortpflanzungs- und Ruhestätten mehrerer besonders geschützter Vogelarten verloren. Aus artenschutzrechtlichen Gründen erfolgt die Entfernung der Bäume und Sträucher bis Ende Februar 2020 durch den Bauhof.

Der Verlust soll durch zwei Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden:

- Die bestehende Obstbaumpflanzung am Sportplatz Treffelhausen (Flurstücke 355 und 358) wird um 10 weitere Obstbaum-Hochstämme erweitert.
- Auf dem Flurstück 602 im Gewann Teufel wird ein Steinriegel angelegt. Außerdem werden dort die Stämme der gefälltten Bäume, versehen mit Starenkästen, als Totholz verbracht.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 19. Februar 2020

- Da das Vorkommen der geschützten Zauneidechse nicht ausgeschlossen werden kann, werden ab April 2020 insgesamt vier Begehungen auf dem Grundstück stattfinden. Gegebenenfalls müssen im Baugebiet Ersatzhabitate geschaffen werden, was aber mit einfachen Mitteln möglich wäre.

Einstimmig sprach sich der Gemeinderat dafür aus, den Empfehlungen des Ortschaftsrats Treffelhausen zu folgen, und den Bebauungsplan „Ortsmitte II“ aufzustellen.

Haushaltsplan sowie Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Gemeindewerke unter Dach und Fach

Die Planwerke sind bereits in der Sitzung am 05. Februar eingebracht und ausführlich erläutert worden. Im Mitteilungsblatt haben wir ausführlich darüber berichtet. Sowohl im Gemeinderat als auch in den Ortschaftsräten gab es deshalb keinen Diskussionsbedarf mehr. Bei der Beschlussfassung für den Kernhaushalt und den Wirtschaftsplan Abwasserbeseitigung gab es jeweils eine Enthaltung, der Beschluss zum Eigenbetrieb Gemeindewerke fiel einstimmig aus. Kämmerer Patsch hatte zuvor nochmals die wichtigsten Eckpunkte der Haushaltsplanung in Erinnerung gerufen.

Böhmenkirch auf dem Weg zur papierlosen Kommune

Einstimmig sprach sich der Gemeinderat am vergangenen Mittwoch für den Kauf eines digitalen Dokumentenmanagementsystems (DMS) beim Anbieter Regisafe für 13.934 Euro aus. An jährlichen Wartungskosten fallen rund 3.132 Euro an. Damit sollen künftig alle Dokumente, die in der Verwaltung anfallen, digital und strukturell abgelegt und archiviert werden. Dies erlaubt eine ämterübergreifende Aktenführung sowie ein schnelleres Auffinden, wobei der Datenschutz über detaillierte Zugriffsberechtigungen sichergestellt wird. Die meisten Gemeinden und Behörden in Baden-Württemberg verfügen bereits über ein DMS. Wie Steueramtsleiterin Bianca Geiger in ihrer Präsentation aufzeigte, ist dies der erste Schritt zur papierlosen Kommune. Wobei Böhmenkirch in vielen Bereichen bereits digital unterwegs ist, und damit anderen vergleichbaren Gemeinden einen großen Schritt voraus: Ob dies bei der Umstellung auf digitale Rechnungsbelege ist, der Einführung des Ratsinformationssystems, der Online-Anmeldung zum Schülerferienprogramm, der City-Hub oder der Essens-App Solleva – digitale Ansätze sind in allen Bereichen vorhanden. Von den Gemeinderäten wurde die Einführung der digitalen Aktenführung einhellig als Schritt in die richtige Richtung begrüßt.

Verschiedenes:

- Auch die Gemeinde Böhmenkirch trägt sich mit dem Gedanken, einen **Waldkindergarten** einzurichten. „Diese Betreuungsform wäre eine gute Ergänzung zu unseren bestehenden Kindergärten“, meinte Bürgermeister Nägele. Gemeinsam mit Vertretern des Kindergartenbeirats hat die Verwaltung am Vormittag den Waldkindergarten in Deggingen besichtigt. „Wir haben da lauter glückliche Kinder gesehen“, berichtete Nägele noch ganz begeistert von seinen Eindrücken. Der wesentliche Unterschied eines Waldkindergartens zu einem konven-



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 19. Februar 2020

tionellen Kindergarten besteht darin, dass der Kindergartenalltag fast durchgehend außerhalb eines Gebäudes stattfindet. Eine beheizbare Hütte oder ein Bauwagen bieten bei schlechtem Wetter Schutz. Ansonsten wird auf handelsübliches Spielzeug verzichtet, die Kinder spielen mit Naturgegenständen. „Wir sind noch ganz am Anfang unserer Überlegungen“, betonte Nägele. Unabhängig von einem Waldkindergarten muss die Gemeinde weitere Kindergartenplätze in ihren Einrichtungen schaffen.

- Böhmenkirch hat beim **ELR-Programm** regelrecht abgeräumt. Mit 550.000 Euro fielen die Fördermittel, die in die Gemeinde fließen, so hoch aus wie nie zuvor. Die Gemeinde bekommt vom Land für die geplante Sanierung der Oberdorfstraße in Steinenkirch einen Zuschuss von 168.000 Euro, weitere 18.000 Euro werden für den Abbruch des Gebäudes Böhmenkircher Straße 23 gewährt. Dort soll im Herzen von Treffelhausen ein kleines Baugebiet mit 9 Bauplätzen entstehen. Auch Private haben profitiert. So gab es weitere Zuschüsse für drei gewerbliche Bauten sowie drei private Wohnbaumaßnahmen.
- Die Große Verkehrsschau des Landkreises war am vorvergangenen Donnerstag in Böhmenkirch, und hat die **Ampelschaltungen an den Fußgängerampeln in Böhmenkirch und Steinenkirch** in Augenschein genommen. Denn immer wieder gehen auf dem Rathaus Beschwerden ein, dass die Grünphasen zu kurz seien. Wie sich bald herausstellte, entsprechen die Ampelschaltungen den „Richtlinien für Lichtsignalanlagen“. Die Schutzfrist, also die Zeit, wenn der Fußgänger wieder Rot erhält, und die Ampel für die Autofahrer auf Grün umspringt, beträgt in allen Fällen das Doppelte der gesetzlichen Frist. Auch ein Fahrversuch mit einem Rollstuhlfahrer zeigte, dass die Grünphase ausreichend ist. Der Besuch der Verkehrsschau hat sich aber trotzdem gelohnt: Das Straßenbauamt sagte nämlich zu, die Ampeln durch neuere LED-Modelle zu ersetzen, die für die Verkehrsteilnehmer besser sichtbar, und zudem in den Abendstunden länger in Betrieb sein werden. Im Übrigen machte sich die Verkehrsschau ein Bild vom Ortseingang Schnittlingen, wo kürzlich ein neues Gewerbegebiet entstanden ist. Um den Verkehr in diesem Bereich abzubremsen, soll bereits am Schnittlinger Friedhof ein Tempolimit von 70 km/h gelten. In Kürze wird die Gemeinde an den Ortseingängen von Schnittlingen zwei stationäre Tempomessgeräte mit PV-Modul anbringen, die zusätzlich zur Verlangsamung des Verkehrs beitragen sollen.
- Die Trachtenkapelle Treffelhausen erhält für die Beschaffung von Uniformen von der Gemeinde einen Zuschuss von 299 Euro. Dies entspricht den hälftigen Anschaffungskosten.

Bürgermeisteramt